

# Experiment außer Kontrolle

Theater-AG des Gymnasiums führt zwei Stücke auf

Von Christoph Klawitter

ENNETACH - Gleich zwei Stücke führt die Theater-AG des Gymnasiums Mengen am Dienstag, 17. Juli, ab 19 Uhr im Bürgerhaus Ennetach auf: „Die Welle“ und Jean-Paul Sartres „Geschlossene Gesellschaft“. Derzeit studieren die Darsteller die Stücke ein.

Ab jetzt weht ein anderer Wind im Klassenzimmer. Mit durchgestrecktem Rücken und aufmerksamem Blick sitzen die Schüler (Jana Kuchelmeister, Felix Prochnow, Hanna Binder, Samuel Herdt) im Klassenzimmer. Fragt Lehrer Ben Ross (Jakob Siegl) etwas, steht der jeweilige Schüler auf und gibt militärisch knappe Antworten. „Stärke durch Disziplin, Stärke durch Gemeinschaft, Stärke durch Aktion“, ist der neue Leitspruch, den die Schüler bei jeder sich bietenden Gelegenheit von sich geben. Passend dazu tritt Lehrer Ben Ross autoritär auf – er hat mit seiner Klasse ein Experiment begonnen: Faschismus, Verführung und Gewalt sollen für die Schüler am eigenen Leib erlebbar und begreifbar werden.

Schüler und Lehrer gründen eine Bewegung mit dem Namen „Die Welle“. Schnell begeistern sich die Schüler und auch ihr Lehrer für das

Experiment. Doch das verselbstständigt sich auf beängstigende Weise. Die Schüler entwickeln ein starkes Gruppenzugehörigkeitsgefühl und bedrohen andere Schüler, die nicht mitmachen wollen oder sich kritisch äußern. Es kommt zu Gewalt gegen Andersdenkende. Bald muss sich der Lehrer im Gespräch mit seiner Frau (Lea Maas) eingestehen: Er hat die Lage nicht mehr unter Kontrolle und ist selbst für seine Schüler zum „Führer“ geworden – wie Adolf Hitler im Dritten Reich.

## Stück war Wunsch der Schüler

„Es war der Wunsch der Schüler, ‚Die Welle‘ zu spielen“, berichtet Regisseurin und Lehrerin Kalliopi Karra. „Die Welle“ basiert auf einer wahren Begebenheit: An einer High School in einer amerikanischen Kleinstadt führte der Lehrer Ron Jones im April 1967 ein entsprechendes Experiment mit seinen Schülern durch, das außer Kontrolle geriet. In seinem Roman „Die Welle“, hat Morton Rhue diesen Stoff bearbeitet. Reinhold Tritt brachte den Roman auf die Bühne und im Jahr 2008 gab es eine gleichnamige Verfilmung. Die Proben haben die jungen Spieler sehr angesprochen, so Lehrerin Kalliopi Karra. Sie seien mit dem Theaterstück selbstbewusster geworden.

„Geschlossene Gesellschaft“ von Jean-Paul Sartre ist das zweite Stück des Theaterabends. Zwei Frauen (Lisa-Marie Stiblo und Nicole Gammel) und ein Mann (Jakob Heim) sind in einem Raum eingeschlossen, auch ein Kellner (Franziska Mayer) ist mit von der Partie. Der Raum stellt dabei die Hölle dar, denn jeder der drei Eingeschlossenen hat Schuld auf sich geladen. Nun machen sie sich gegenseitig das Leben zur Hölle. Die jungen Schauspieler hoffen nun auf viele Besucher am Dienstag. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.



Den Rücken gerade, denn Ordnung muss sein: Der Lehrer (stehend) kontrolliert die Sitzhaltung seiner Schüler.

FOTO: CHRISTOPH KLAWITTER